

Vom Sturm auf die Bastille bis zur Erklärung der Menschenrechte – die Französische Revolution

Markus Kindl, Oberlind

Geschichte

Situation der französischen Bevölkerung um 1789; die Ständegesellschaft; der Sturm auf die Bastille; die Ziele der Nationalversammlung; die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789

Wissenswertes zur Französischen Revolution

Vor der Französischen Revolution war die französische Gesellschaft von großen sozialen Ungerechtigkeiten geprägt. Während der Adel und die hohe Geistlichkeit keine, beziehungsweise nur wenige Steuern zahlten, mussten die Bauern 70 % ihres Einkommens als Steuern abgeben. Die Notwendigkeit nach immer höheren Steuereinnahmen lag insbesondere in der verschwenderischen Lebensweise König Ludwig XVI. Ständige Feste und verlustreiche Kriege ließen den Schuldenberg der Staatskasse auf ca. 660 Millionen Livres anwachsen.

Da der Dritte Stand hungerte und die Unzufriedenheit ständig wuchs, versuchte dieser durch die Volksvertretung – die Generalstände – mehr Mitspracherecht zu erlangen. Ebenso wollte man neben einer Änderung der steuerlichen Pflichten die Verhältnisse von Grund auf verändern. Jeder sollte gleich sein und die gleichen Rechte besitzen. Die Parole „Liberté, égalité, fraternité“ („Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“) wurde überall im Land durch die Straßen gerufen.

Die aufgestaute Wut der Bevölkerung über die Obrigkeit, die nichts an den bestehenden Verhältnissen ändern wollte und keinerlei Interesse oder Verständnis an der Not des einfachen Volkes zeigte, entlud sich schließlich im Sturm auf die Bastille. Nachdem auch viele Soldaten zu den Aufständischen übergelaufen waren, wurde diese am 14. Juli 1789 gestürmt. Dieser Vorgang löste in ganz Frankreich eine Welle der Gewalt gegen Schlösser, Klöster und deren Besitzer aus. Eine neu geschaffene Nationalversammlung hatte es sich derweil zur Aufgabe gemacht, eine neue Verfassung auszuarbeiten, die die Menschenrechte des Einzelnen garantieren sollte. Der König, der diese Vorgänge in der Nationalversammlung immer wieder verhindern wollte, beugte sich schließlich deren Beschlüssen. Erst 1791 wurde eine erste Verfassung als Kompromiss zwischen Monarchie und Demokratie verkündet.

Didaktisch-methodische Hinweise

Zu den Materialien im Einzelnen

In **Material M 1** lernen die Schülerinnen und Schüler die Ursachen der Französischen Revolution kennen. Sie erfahren, dass es gravierende **Unterschiede zwischen den Ständen** gab, und erhalten einen Eindruck von den ungerechten Verhältnissen, die um 1789 in Frankreich vorherrschten.

Das **Arbeitsblatt M 2** befasst sich mit der **Entstehung der Nationalversammlung** im Mai 1789. Die Lernenden haben die Aufgabe, Textabschnitte in die richtige Reihenfolge zu bringen und die Diskussion um die Steuerabgaben nachzuspielen.

Das **Material M 3** beleuchtet die **Ereignisse in Paris am 14. Juli 1789**. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass es zu Unruhen gekommen ist und vermuten mithilfe eines Bildes, was an diesem Tag noch geschehen sein könnte.

In **M 4** gewinnen die Lernenden einen Einblick in das zentrale Ereignis der Französischen Revolution: die **Erstürmung der Bastille**. Durch einen **Augenzeugenbericht** eines an der Revolution beteiligten Bürgers werden ihnen die Gründe für die Erstürmung nahegebracht.

M 5 behandelt die **Menschen- und Bürgerrechte von 1789**. Die Lernenden erstellen in Gruppenarbeit einen fiktiven Dialog zwischen zwei Pariser Bürgern, die sich über die neu gewonnenen Rechte unterhalten.

Wussten Sie schon, ...

... dass ca. 16 500 Menschen im Verlauf der Französischen Revolution durch die Guillotine hingerichtet wurden?

... dass die Französische Revolution fast 10 Jahre dauerte, nämlich von 1789 bis 1799? Danach regierte Napoleon Bonaparte, der 1804 zum Kaiser Frankreichs gekrönt wurde.

Internet

www.franz-revolution.de

Auf dieser Internetseite finden Sie die fiktiven Tagebuchaufzeichnungen eines Pariser Bürgers, der die Ereignisse in den Jahren 1788, 1789, 1791, 1792 und 1794 miterlebt hat.

www.republique.de

Unter diesem Link finden Sie zahlreiche Informationen zu den Stichwörtern der Französischen Revolution.

Materialübersicht

- M 1 Ein Staat voller Ungerechtigkeit
- M 2 Die Entstehung der Nationalversammlung
- M 3 Unruhen in der Pariser Bevölkerung
- M 4 Der Sturm auf die Bastille
- M 5 Die Erklärung der Menschenrechte

M 2 Die Entstehung der Nationalversammlung

Du weißt jetzt, dass die Menschen des Dritten Standes die meisten Steuern zahlen mussten. Dieses wollten sie nicht länger akzeptieren.

Aufgabe 1

Lies die vier Texte. Bringe sie dann in die richtige Reihenfolge, indem du die Nummern 1 bis 4 in die Kreise einträgst.

- Die drei Stände konnten sich nicht einigen. Darum verließen die Vertreter des Dritten Standes die Versammlung. Wenige vom Ersten und Zweiten Stand folgten ihnen ins Ballspielhaus, ihrem Tagungsort. Dort riefen sie sich zur Nationalversammlung aus.
- Am 5. Mai 1789 rief König Ludwig XVI. die Vertreter der Stände in Versailles zusammen. Es kamen 300 Adlige, 300 Geistliche und 600 Bürgerliche.
- König Ludwig XVI. wollte mit ihnen über die Steuerabgaben diskutieren. Die Vertreter des Ersten und Zweiten Standes wollten nicht mehr Steuern zahlen. Auch der Dritte Stand erklärte sich dazu nicht bereit.
- Die Nationalversammlung wollte sich nicht mehr trennen, bis sie für Frankreich eine Verfassung ausgearbeitet hätte, die den Menschen aller Stände die gleichen Rechte und Pflichten garantierte. Dieses schwor sie sich im sogenannten „Ballhausschwur“.

Aufgabe 2

Spielt das Treffen der drei Stände mit König Ludwig XVI. in einem Rollenspiel nach. Überlegt euch vorab die Gründe der einzelnen Stände, warum sie nicht bereit waren, mehr Steuern zu bezahlen.

Aufgabe 3

Die Abbildung zeigt den Ballhausschwur. Stellt die Personen im Bildvordergrund in einem Standbild nach. Überlegt euch auch, was der Mann in der Mitte des Bildes gesagt haben könnte.



Der Ballhausschwur

M 3 Unruhen in der Pariser Bevölkerung

Mit der Nationalversammlung begann die Französische Revolution. Hier erfährst du, was danach in Paris geschah.

Aufgabe 1

Lies den Text. Kreuze dann die richtigen Aussagen an und ergänze die Lücke.

Der 14. Juli 1789

Nach der Gründung der Nationalversammlung kam es im Juli 1789 zu Unruhen in der Pariser Bevölkerung. In der Nacht vom 13. auf den 14. Juli glich Paris einem Hexenkessel. Die ganze Nacht liefen die Aufständischen durch die Straßen. Immer häufiger ertönte der Ruf: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Irgendwann sammelten sich die Menschen vor dem Staatsgefängnis, der „Bastille“.

- Es kommt zu Ausschreitungen in der Stadt.
- Die Menschen in Paris unternehmen nichts, um Veränderungen herbeizuführen.
- Die Aufständischen ziehen zur „Bastille“, dem Staatsgefängnis.
- Die Menschen haben einen Spruch, den sie ständig rufen.

Er lautet: _____

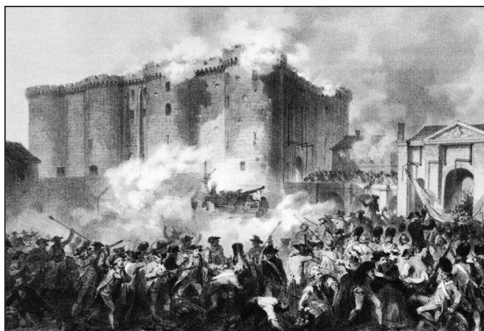


Aufgabe 2

Erkläre mit eigenen Worten, was die Pariser mit den Worten „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ ausdrücken wollten. Welches Ziel verfolgten sie?

Aufgabe 3

Was geschah an der Bastille? Vermute, was als nächstes passiert sein könnte. Beschreibe dazu das Bild.



M 4 Der Sturm auf die Bastille

Am 14. Juli 1789 stürmten die Pariser Bürger die Bastille. Dieses Ereignis wird heute noch als Symbol der Französischen Revolution betrachtet.



Die Bastille war eine Befestigungsanlage in Paris, in der sich auch das Staatsgefängnis befand. Hier ließ König Ludwig XVI. seine Feinde unter menschenunwürdigen Verhältnissen einsperren.

Aufgabe 1

Lies den Augenzeugenbericht eines Pariser Bürgers, der sich am 14. Juli am Sturm auf die Bastille beteiligte.

Wir stehen vor den Toren der Bastille. Natürlich wollen uns die Soldaten nicht hineinlassen und versuchen uns durch Schüsse zu vertreiben. Aber wir geben nicht auf. Wir müssen unsere Forderungen durchsetzen, denn die hohen Brotpreise können wir nicht länger zahlen. Wir müssen hungern, während der König Brot von vorzüglicher Qualität verzehrt.

In der Bastille lagern Munition und Schießpulver, die wir für unsere Waffen brauchen. Wir müssen die Menschen befreien, die der König in der Bastille gefangen hält. Überall liegen schon Tote. Jetzt öffnen sie die Tore ...

Aufgabe 2

Nenne drei Gründe, warum die Pariser Bevölkerung die Bastille stürmte. Schreibe auf.

- ① _____
- ② _____
- ③ _____

Aufgabe 3

Schreibe einen Tagebucheintrag aus der Sicht eines Wachmannes der Bastille. Schildere darin die Ereignisse aus seiner Sicht. So kannst du beginnen:

Seit Stunden werden es immer mehr Menschen vor der Bastille ...



M 5 Die Erklärung der Menschenrechte

Ende August 1789 verkündete die Nationalversammlung die „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“. Diese Rechte galten nun für alle Franzosen.

Aufgabe 1

Bildet Gruppen von vier Schülern. Lest euch die Menschen- und Bürgerrechte von 1789 aufmerksam durch. Sammelt die Neuerungen dann in Stichpunkten auf einem Zettel.

Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789

1. Die Menschen werden frei und gleich an Rechten geboren und bleiben es.
2. Die Freiheit besteht darin, alles tun zu können, was einem anderen nicht schadet.
3. Niemand darf wegen seiner Ansichten, selbst nicht der religiösen, bedrängt werden.
4. Die freie Mitteilung der Gedanken und Meinungen ist eines der kostbarsten Menschenrechte.
5. Für die Unterhaltung der öffentlichen Gewalt und für die Verwaltungsaufgaben ist eine allgemeine Abgabe unerlässlich: Sie muss gleichmäßig auf alle Bürger gemäß ihrem Vermögen verteilt werden.

Aufgabe 2

Führt das Gespräch zwischen den beiden Pariser Freunden Jean und Georges fort. Berücksichtigt dabei die neuen Menschen- und Bürgerrechte aus Aufgabe 1.

Jean: Hast du schon gehört? Gestern wurden die Menschenrechte auf dem Marktplatz verkündet.

Georges: Was genau meinst du damit?

Jean: Alle Menschen sind frei und haben die gleichen Rechte.
Man bleibt bis zum Lebensende ein freier Mann.

Georges: Glaubst du das wirklich? ...



Aufgabe 3

Spielt euer Gespräch der Klasse vor.